



Wohnraum für Studierende



Statistische Übersicht 2016



Deutsches Studentenwerk

WOHNRAUM FÜR STUDIERENDE

- STATISTISCHE ÜBERSICHT -

2016

Herausgeber:
Deutsches Studentenwerk
Monbijouplatz 11
10178 Berlin
Tel.: 030-29 77 27-10
Fax: 030-29 77 27-99
E-Mail: dsw@studentenwerke.de
www.studentenwerke.de

Bearbeiter: Dr. Petra Nau (verantw.)
Cornelia Greve

Satz und Druck: Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn

Berlin, im September 2016

INHALT	SEITE
Inhaltsverzeichnis	3-4
Vorbemerkungen	5-6
Teil A Übersicht über die einzelnen Bundesländer Wohnplätze, Studierendenzahlen nach Orten	
Baden-Württemberg	7-8
Bayern	9
Berlin	10
Brandenburg	10
Bremen	11
Hamburg	11
Hessen	12
Mecklenburg-Vorpommern	12
Niedersachsen	13
Nordrhein-Westfalen	14-15
Rheinland-Pfalz	16
Saarland	17
Sachsen	17
Sachsen-Anhalt	18
Schleswig-Holstein	18
Thüringen	19

INHALT

SEITE

Teil B Gesamtdarstellungen

Öffentlich geförderte Wohnplätze nach Bundesländern	20
Entwicklung der Studierendenzahlen und der Wohnplätze	
alte Bundesländer	21
neue Bundesländer	22
zwischen 1991 und 2016 im gesamten Bundesgebiet	23
Im Bau befindliche bzw. geplante Studentenwohnheimplätze	24

Vorbemerkungen

Das Deutsche Studentenwerk (DSW) veröffentlicht jährlich die aktuelle statistische Übersicht über die Zahl der öffentlich geförderten Wohnplätze für Studierende in der Bundesrepublik Deutschland. Dargestellt werden die Zahl der Wohnheime/Wohngebäude für Studierende sowie die Zahl der Studentenwohnplätze insgesamt.

Die Gesamtzahl der Plätze umfasst hierbei:

- Wohnraum in Studentenwohnheimen mit öffentlicher Belegungs- und Mietbindung. Bei Studentenwerken sind zusätzlich auch Wohnplätze erfasst, die im Einzelfall ohne öffentliche Förderung errichtet wurden
- Öffentlich geförderten Wohnraum für Studierende außerhalb von Wohnheimen in der Trägerschaft Privater (z.B. Privatzimmerförderung)
- Wohnraum außerhalb von Wohnheimen, der durch öffentliche Träger, wie Studentenwerke, für Studierende angemietet wird

Als Erhebungsstichtag für die Daten wurde der 1.1.2016 gewählt. Für jeden Hochschulstandort und jedes Bundesland ist als Relation zwischen der Anzahl der Wohnplätze und der Zahl der Studierenden die sog. Unterbringungsquote dargestellt.

Wohnplätze, die für Rollstuhlbenutzer geeignet sind, werden gesondert aufgeführt. Wohnplätze, die zurzeit saniert werden, sind in der Rubrik „Studentenwohnplätze insgesamt“ mit aufgeführt. Bei den Studierendenzahlen wurden Studierende an der Fernuniversität Hagen, Studierende an den Bundeswehrhochschulen und an den Verwaltungsfachhochschulen der Länder nicht erfasst. Private Hochschulen sind nur berücksichtigt, sofern eine staatliche Zuständigkeit vorliegt. Die ausgewiesene Gesamtzahl der Studierenden ist daher entsprechend niedriger als in der offiziellen Studierendenstatistik.

Die Ministerien der Länder, die jeweils für den Studentenwohnraumbau zuständig sind, haben dem DSW dankenswerterweise die Daten gemeldet, wie in den Vorjahren. Diese wurden außerdem den Studentenwerken, als den mit Abstand größten Trägern, vorab zur Durchsicht zur Verfügung gestellt. Hier wurden im Einzelfall noch Änderungen vorgenommen.

In den vergangenen fünf Jahren, seit 2011 (doppelte Abiturjahrgänge), ist die Anzahl der öffentlich geförderten Wohnheimplätze um rd. 14.300 auf nun 239.934 gestiegen, davon bewirtschaften die Studentenwerke mit rd. 191.000 Plätzen ca. 80%. Die in die-

sem Zeitraum von den Studentenwerken rd. 8.200 neu geschaffenen Plätze sind fast ausnahmslos in den alten Bundesländern, z.B. in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen entstanden. Bedingt durch den deutlichen Anstieg der Studierendenzahlen um rd. 470.000 im vergleichbaren Zeitraum ist die Unterbringungsquote dennoch von 11,24% auf aktuell 9,69% gefallen.

Ein Platz in einer Studentenwohnanlage ist für Studierende nach wie vor die deutlich preisgünstigste Wohnform – abgesehen vom Elternhaus. Die Monatsmiete in den Wohnanlagen der Studentenwerke betrug zum 31.12.2015, einschließlich aller Nebenkosten, rd. 238 Euro.

Berlin, im September 2016

Achim Meyer auf der Heyde
Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks

Teil A

Übersicht über die einzelnen Bundesländer Wohnplätze, Studierendenzahlen nach Orten

Baden-Württemberg*

Hochschulort	Gesamtzahl Studenten- wohnheime/ Wohngebäude	Studenten- wohnplätze insgesamt	davon für Rollstuhl- benutzer	Zahl der Studieren- den im WS 2015/2016	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6
Aalen	5	414	3	5.820	7,11
Albstadt	2	110	1	2.000	5,50
Bad Mergentheim (ohne Mosbach)	2	35		556	6,29
Biberach	1	63		2.382	2,64
Esslingen einschl. Göppingen	6	884	3	6.112	14,46
Freiburg	49	4.765	14	33.011	14,43
Friedrichshafen	1	198	9	1.272	15,57
Furtwangen	6	354		6.828	5,18
Geislingen	4	245	2	2.131	11,50
Heidelberg (mit Studierenden der Medi- zin. Fakultät der Universität Heidelberg in Mannheim)	47	5.631	30	34.361	16,39
Heidenheim				2.376	0,00
Heilbronn	7	650	2	9.907	6,56
Hohenheim	15	1.038	2	9.608	10,80
Karlsruhe	46	4.390	82	41.766	10,51
Kehl	2	343		1.150	29,83
Konstanz	18	3.306	33	16.269	20,32
Lörrach				2.084	0,00
Ludwigsburg	4	1.330	2	9.804	13,57
Mannheim	21	3.468	7	24.724	14,03
Mosbach (ohne Bad Mergentheim)				3.107	0,00
Nürtingen	2	302		3.035	9,95
Offenburg	4	247	1	4.584	5,39
Pforzheim	9	702	4	6.140	11,43

Baden-Württemberg*

Hochschulort	Gesamtzahl Studenten- wohnheime/ Wohngebäude	Studenten- wohnplätze insgesamt	davon für Rollstuhl- benutzer	Zahl der Studieren- den im WS 2015/2016	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6
Ravensburg (ohne Weingarten)	4	286	4	6.043	4,73
Reutlingen	6	725	2	5.790	12,52
Rottenburg	1	26		989	2,63
Schwäbisch- Gmünd	1	279	1	3.337	8,36
Sigmaringen	1	77	2	1.456	5,29
Stuttgart	27	5.670	38	44.911	12,62
Trossingen	1	73		485	15,05
Tübingen	50	4.528	24	27.947	16,20
Ulm	13	1.681	11	14.620	11,50
VS-Schwenningen	3	61		2.455	2,48
Weingarten	3	523		3.277	15,96
Gesamt	361	42.404	277	340.337	12,46

* Die Studierendenzahlen im WS 2015/2016 sind noch vorläufig.

Bayern

Hochschulort	Gesamtzahl Studenten- wohnheime/ Wohngebäude	Studenten- wohnplätze insgesamt	davon für Rollstuhl- benutzer	Zahl der Studieren- den im WS 2015/2016	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6
Amberg	4	189	3	1.868	10,12
Ansbach	2	175	1	2.933	5,97
Aschaffenburg	4	146	2	3.355	4,35
Augsburg	14	2.607	7	26.465	9,85
Bamberg	12	1.335		13.364	9,99
Bayreuth	11	1.568	16	13.529	11,89
Coburg	7	620	8	5.175	11,98
Deggendorf	5	323	2	5.757	5,61
Eichstätt	5	391		4.244	9,21
Erlangen	27	3.442	10	30.306	11,36
Hof	2	264		3.566	7,40
Ingolstadt	18	560	2	6.347	8,82
Kempten	9	404		5.971	6,77
Landshut	3	353	5	5.480	6,44
München	66	11.903	38	115.484	10,31
Neuendettelsau	3	98		154	63,64
Neu-Ulm	1	151	1	3.728	4,05
Nürnberg	14	2.152	5	25.494	8,44
Passau	8	1.000	3	11.834	8,45
Regensburg	25	3.766	39	32.309	11,66
Rosenheim	2	458	2	5.764	7,95
Schweinfurt	3	211		3.153	6,69
Triesdorf	10	162		2.084	7,77
Weiden	2	165	5	1.598	10,33
Weihenstephan	4	956		3.768	25,37
Würzburg	25	3.483	9	35.350	9,85
Gesamt	286	36.882	158	369.080	10,00

Berlin

Hochschulort	Gesamtzahl Studentenwohnheime/ Wohngebäude	Studentenwohnplätze insgesamt	davon für Rollstuhlbewerber	Zahl der Studierenden im WS 2015/2016	Unterbringungsquote in %
1	2	3	4	5	6
Gesamt	33	9.375	58	175.651	5,34

Brandenburg

Hochschulort	Gesamtzahl Studentenwohnheime/ Wohngebäude	Studentenwohnplätze insgesamt	davon für Rollstuhlbewerber	Zahl der Studierenden im WS 2015/2016	Unterbringungsquote in %
1	2	3	4	5	6
Brandenburg an der Havel	2	295	2	2.619	11,26
Cottbus	6	1.632	2	7.068	23,09
Eberswalde	3	413	2	2.181	18,94
Frankfurt (Oder)	6	1.308	3	6.501	20,12
Potsdam	30	2.709	2	25.362	10,68
Senftenberg	1	414	2	1.538	26,92
Wildau	3	329	1	3.567	9,22
Gesamt	51	7.100	14	48.836	14,54

Bremen

Hochschulort	Gesamtzahl Studenten- wohnheime/ Wohngebäude	Studenten- wohnplätze insgesamt	davon für Rollstuhl- benutzer	Zahl der Studieren- den im WS 2015/2016	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6
Bremen	10	1.858	48	28.568	6,50
Bremerhaven	2	136		3.227	4,21
Gesamt	12	1.994	48	31.795	6,27

Hamburg

Hochschulort	Gesamtzahl Studenten- wohnheime/ Wohngebäude	Studenten- wohnplätze insgesamt	davon für Rollstuhl- benutzer	Zahl der Studieren- den im WS 2015/2016	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6
Gesamt	34	5.465	34	70.685	7,73

Hessen

Hochschulort	Gesamtzahl Studenten- wohnheime/ Wohngebäude	Studenten- wohnplätze insgesamt	davon für Rollstuhl- benutzer	Zahl der Studieren- den im WS 2015/2016	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6
Darmstadt	48	3.240	28	42.992	7,54
Frankfurt am Main	38	4.379	18	60.901	7,19
Friedberg	5	216		5.115	4,22
Fulda	4	239	17	6.996	3,42
Geisenheim	1	60		1.390	4,32
Gießen	33	2.567	8	38.738	6,63
Kassel	78	1.417	12	24.483	5,79
Marburg	34	2.384	85	26.763	8,91
Offenbach	1	21		702	2,99
Rüsselsheim	4	218		3.328	6,55
Wetzlar				1.225	0,00
Wiesbaden	3	439		8.833	4,97
Gesamt	249	15.180	168	221.466	6,85

Mecklenburg-Vorpommern

Hochschulort	Gesamtzahl Studenten- wohnheime/ Wohngebäude	Studenten- wohnplätze insgesamt	davon für Rollstuhl- benutzer	Zahl der Studieren- den im WS 2015/2016	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6
Greifswald	6	969	4	10.857	8,93
Neubrandenburg	1	401	3	2.032	19,73
Rostock	17	1.671	13	14.281	11,70
Stralsund	1	274	4	2.227	12,30
Wismar	6	622	3	3.957	15,72
Gesamt	31	3.937	27	33.354	11,80

Niedersachsen*

Hochschulort	Gesamtzahl Studenten- wohnheime/ Wohngebäude	Studenten- wohnplätze insgesamt	davon für Rollstuhl- benutzer	Zahl der Studieren- den im WS 2015/2016	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6
Braunschweig	10	2.382	4	20.471	11,64
Buxtehude	1	179	2	963	18,59
Clausthal- Zellerfeld	10	1.071		4.920	21,77
Diepholz				260	0,00
Elsfleth	1	32		551	5,81
Emden	4	359		4.268	8,41
Göttingen	46	5.263	110	34.467	15,27
Hannover	16	2.765	48	43.897	6,30
Hildesheim	2	661	6	10.287	6,43
Holzminden		3		1.311	0,23
Leer				421	0,00
Lingen	1	89	2	2.244	3,97
Lüneburg	5	953	2	9.239	10,31
Oldenburg	8	2.013	5	16.465	12,23
Osnabrück	25	2.105	10	24.625	8,55
Salzgitter				2.522	0,00
Suderburg	2	149	2	1.438	10,36
Vechta	1	206	2	5.555	3,71
Wilhelmshaven	1	240		4.826	4,97
Wolfenbüttel	4	228		5.733	3,98
Wolfsburg	4	256	4	3.347	7,65
Gesamt	141	18.954	197	197.810	9,58

* Die Anzahl der Wohnheimplätze bei den Studentenwerken in Niedersachsen beträgt 15.301. Hinzu kommen 3.653 öffentlich geförderte Wohnheimplätze anderer Träger. Diese Zahl ist jedoch geschätzt, da hierzu keine aktuellen Angaben vorliegen.

Nordrhein-Westfalen*

Hochschulort	Gesamtzahl Studenten- wohnheime/ Wohngebäude	Studenten- wohnplätze insgesamt	davon für Rollstuhl- benutzer	Zahl der Studieren- den im WS 2015/2016	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6
Aachen	38	5.269	13	52.854	9,97
Bielefeld	36	3.603	6	32.288	11,16
Bochum	40	5.757	142	50.303	11,44
Bonn/ St. Augustin	59	4.732	24	42.626	11,10
Bocholt/ Recklingh./ Heiligenhaus	1	18	2	4.250	0,42
Detmold	21	665	2	3.247	20,48
Dortmund	15	2.972	40	46.530	6,39
Düsseldorf	39	3.326	13	42.799	7,77
Duisburg	11	1.081		17.483	6,18
Essen	12	1.702	13	25.578	6,65
Gelsenkirchen	2	160	9	5.122	3,12
Gummersbach – Leverkusen- Opladen	5	271		3.894	6,96
Hagen	1	52		3.872	1,34
Hamm/ Lippstadt	2	197	7	4.460	4,42
Höxter	2	67		801	8,36
Iserlohn	2	67		3.944	1,70
Jülich	4	476	3	3.460	13,76
Kleve/ Kamp-Lintfort	5	443	169	6.108	7,25
Köln	87	6.002	55	78.117	7,68
Krefeld	3	430	1	4.818	8,92
Lemgo	18	426	4	3.041	14,01
Meschede	2	21		2.415	0,87
Minden	1	90	6	1.031	8,73
Mönchen- gladbach	9	695	14	9.636	7,21

Nordrhein-Westfalen*

Hochschulort	Gesamtzahl Studenten- wohnheime/ Wohngebäude	Studenten- wohnplätze insgesamt	davon für Rollstuhl- benutzer	Zahl der Studieren- den im WS 2015/2016	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6
Mülheim/ Bottrop	2	151		4.464	3,38
Münster	55	7.673	39	52.208	14,70
Paderborn	26	1.964	22	19.608	10,02
Siegen	45	2.460	10	19.525	12,60
Soest	4	89		3.803	2,34
Steinfurt	1	194		4.774	4,06
Wuppertal	9	1.198	24	20.977	5,71
Gesamt	557	52.251	618	574.036	9,10

* Die Anzahl der Studierenden im WS 2015/2016 ist noch vorläufig.

Rheinland-Pfalz

Hochschulort	Gesamtzahl Studenten- wohnheime/ Wohngebäude	Studenten- wohnplätze insgesamt	davon für Rollstuhl- benutzer	Zahl der Studieren- den im WS 2015/2016	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6
Bingen	3	156	3	2.627	5,94
Birkenfeld	7	439	9	2.527	17,37
Germersheim	2	328		1.655	19,82
Höhr- Grenzhausen				179	0,00
Idar-Oberstein				45	0,00
Kaiserslautern	11	2.019	11	16.901	11,95
Koblenz	7	716	4	14.121	5,07
Landau	4	530	4	7.708	6,88
Ludwigshafen	1	174	6	4.368	3,98
Mainz	16	5.209	37	37.821	13,77
Pirmasens	1	104	2	696	14,94
Remagen	1	102	2	2.887	3,53
Speyer	2	164	2	402	40,80
Trier	7	1.769	21	19.171	9,23
Vallendar				1.429	0,00
Worms	3	266	3	3.437	7,74
Zweibrücken	3	355	1	2.605	13,63
Gesamt	68	12.331	105	118.579	10,40

Saarland

Hochschulort	Gesamtzahl Studenten- wohnheime/ Wohngebäude	Studenten- wohnplätze insgesamt	davon für Rollstuhl- benutzer	Zahl der Studieren- den im WS 2015/2016	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6
Homburg	4	588		2.168	27,12
Saarbrücken	9	1.170	4	22.078	5,30
Gesamt	13	1.758	4	24.246	7,25

Sachsen

Hochschulort	Gesamtzahl Studenten- wohnheime/ Wohngebäude	Studenten- wohnplätze insgesamt	davon für Rollstuhl- benutzer	Zahl der Studieren- den im WS 2015/2016	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6
Chemnitz	9	2.028	7	11.664	17,39
Dresden	33	5.920	8	43.529	13,60
Freiberg	9	998	2	4.777	20,89
Görlitz + Zittau	9	833	2	3.300	25,24
Leipzig	15	5.257	11	37.358	14,07
Mittweida	5	487	2	7.057	6,90
Zwickau	4	736	2	4.669	15,76
Gesamt	84	16.259	34	112.354	14,47

Sachsen-Anhalt*

Hochschulort	Gesamtzahl Studenten- wohnheime/ Wohngebäude	Studenten- wohnplätze insgesamt	davon für Rollstuhl- benutzer	Zahl der Studieren- den im WS 2015/2016	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6
Bernburg	4	315	1	3.458	9,11
Dessau	3	147	1	1.378	10,67
Halberstadt				749	0,00
Halle	11	1.774	2	19.972	8,88
Köthen	5	626		2.664	23,50
Magdeburg	12	1.407	2	18.597	7,57
Merseburg	4	487	2	3.004	16,21
Stendal				2.089	0,00
Wernigerode	5	245	1	2.206	11,11
Gesamt	44	5.001	9	54.117	9,24

* Die Anzahl der Studierenden im WS 2015/2016 ist noch vorläufig.

Schleswig-Holstein

Hochschulort	Gesamtzahl Studenten- wohnheime/ Wohngebäude	Studenten- wohnplätze insgesamt	davon für Rollstuhl- benutzer	Zahl der Studieren- den im WS 2015/2016	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6
Flensburg	4	361	7	9.237	3,91
Heide	1	111	2	1.586	7,00
Kiel	26	2.279	19	33.411	6,82
Lübeck	10	627	4	8.802	7,12
Wedel	1	72	4	1.170	6,15
Gesamt	42	3.450	36	54.206	6,36

Thüringen

Hochschulort	Gesamtzahl Studenten- wohnheime/ Wohngebäude	Studenten- wohnplätze insgesamt	davon für Rollstuhl- benutzer	Zahl der Studieren- den im WS 2015/2016	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6
Eisenach				546	0,00
Erfurt	8	999	5	9.692	10,31
Gera				658	0,00
Ilmenau	13	1.663	2	6.864	24,23
Jena	27	3.072	13	22.547	13,62
Nordhausen	5	196	1	2.498	7,85
Schmalkalden	2	539	5	2.856	18,87
Weimar	12	1.124	3	5.035	22,32
Gesamt	67	7.593	29	50.696	14,98

Teil B Gesamtdarstellungen

Öffentlich geförderte Wohnplätze nach Bundesländern

Bundesland	Gesamtzahl Studenten- wohnheime/ Wohngebäude	Studenten- wohnplätze insgesamt	davon für Rollstuhl- benutzer	Zahl der Studieren- den im WS 2015/2016	Unterbrin- gungsquote in %
1	2	3	4	5	6
Baden- Württemberg**	361	42.404	277	340.337	12,46
Bayern	286	36.882	158	369.080	10,00
Berlin	33	9.375	58	175.651	5,34
Brandenburg	51	7.100	14	48.836	14,54
Bremen	12	1.994	48	31.795	6,27
Hamburg	34	5.465	34	70.685	7,73
Hessen	249	15.180	168	221.466	6,85
Mecklenburg- Vorpommern	31	3.937	27	33.354	11,80
Niedersachsen*	141	18.954	197	197.810	9,58
Nordrhein- Westfalen**	557	52.251	618	574.036	9,10
Rheinland-Pfalz	68	12.331	105	118.579	10,40
Saarland	13	1.758	4	24.246	7,25
Sachsen	84	16.259	34	112.354	14,47
Sachsen-Anhalt**	44	5.001	9	54.117	9,24
Schleswig- Holstein	42	3.450	36	54.206	6,36
Thüringen	67	7.593	29	50.696	14,98
Gesamt	2.073	239.934	1.816	2.477.248	9,69

* Die Anzahl der Wohnheimplätze bei den Studentenwerken in Niedersachsen beträgt 15.301. Hinzu kommen 3.653 öffentlich geförderte Wohnheimplätze anderer Träger. Diese Zahl ist jedoch geschätzt, da hierzu keine aktuellen Angaben vorliegen.

** Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt: Die Anzahl der Studierenden im WS 2015/2016 ist noch vorläufig.

Entwicklung der Studierendenzahlen und der Wohnplätze alte Bundesländer

Jahr	Zahl der Studierenden	Zahl der Wohnplätze	Unterbringungsquote in %
1961	306.892	21.230	6,92
1965	376.884	33.244	8,82
1969	431.929	48.401	11,21
1973	703.593	62.739	8,92
1977	871.886	97.331	11,16
1981	1.019.077	110.694	10,86
1985	1.288.033	128.159	9,95
1987	1.299.041	133.758	10,30
1989	1.396.188	135.986	9,74
1990	1.438.857	136.630	9,50
1991*	1.537.341	149.985	9,76
1992	1.583.385	154.354	9,75
1993	1.614.867	163.966	10,15
1994	1.626.389	167.080	10,27
1995	1.623.677	173.591	10,69
1996	1.602.732	180.280	11,25
1997	1.567.813	181.779	11,59
1998	1.548.941	182.437	11,78
1999	1.512.197	181.235	11,98
2000	1.468.787	181.725	12,37
2001	1.475.976	179.635	12,17
2002	1.514.191	177.713	11,74
2003	1.572.259	179.403	11,41
2004	1.647.593	179.992	10,92
2005	1.573.277	181.366	11,53
2006	1.588.606	180.538	11,36
2007	1.590.801	181.655	11,42
2008	1.565.339	184.465	11,78
2009	1.585.103	184.800	11,66
2010	1.634.710	185.458	11,34
2011	1.701.413	186.632	10,97
2012	1.839.764	188.957	10,27
2013	1.963.321	190.214	9,69
2014	2.048.373	194.753	9,51
2015	2.118.282	198.319	9,36
2016	2.177.891	200.044	9,19

* Ab 1991 mit Berlin insgesamt; bis 1990 nur West-Berlin.

Entwicklung der Studierendenzahlen und der Wohnplätze neue Bundesländer

Jahr	Zahl der Studierenden	Zahl der Wohnplätze	Unterbringungsquote in %
1991	111.832	96.294	86,11
1992	105.924	84.239	79,53
1993	113.043	68.573	60,66
1994	127.835	58.068	45,42
1995	139.446	54.747	39,26
1996	149.291	53.876	36,09
1997	158.236	50.334	31,81
1998	173.947	49.251	28,31
1999	186.129	47.048	25,28
2000	202.339	45.712	22,59
2001	218.320	44.278	20,28
2002	232.321	44.047	18,96
2003	251.215	42.404	16,88
2004	270.056	42.158	15,61
2005	285.132	42.215	14,81
2006	286.817	41.523	14,48
2007	285.630	40.818	14,29
2008	288.779	40.351	13,97
2009	292.481	40.085	13,71
2010	295.935	39.305	13,28
2011	306.212	38.985	12,73
2012	310.897	39.565	12,73
2013	306.044	39.650	12,96
2014	305.285	39.489	12,94
2015	299.538	40.069	13,38
2016	299.357	39.890	13,33

Entwicklung der Studierendenzahlen und der Wohnplätze zwischen 1991 und 2016 im gesamten Bundesgebiet

Jahr	Zahl der Studierenden	Zahl der Wohnplätze	Unterbringungsquote in %
1991	1.649.173	246.279	14,93
1992	1.689.309	238.593	14,12
1993	1.727.910	232.539	13,46
1994	1.754.224	225.148	12,83
1995	1.763.123	228.338	12,95
1996	1.752.023	234.156	13,36
1997	1.726.049	232.113	13,45
1998	1.722.888	231.688	13,45
1999	1.698.326	228.283	13,44
2000	1.671.126	227.437	13,61
2001	1.694.296	223.913	13,22
2002	1.746.512	221.760	12,70
2003	1.823.474	221.807	12,16
2004	1.917.649	222.150	11,58
2005	1.858.409	223.581	12,03
2006	1.875.423	222.061	11,84
2007	1.876.431	222.473	11,86
2008	1.854.118	224.816	12,13
2009	1.877.584	224.885	11,98
2010	1.930.645	224.763	11,64
2011	2.007.625	225.617	11,24
2012	2.150.661	228.522	10,63
2013	2.269.365	229.864	10,13
2014	2.353.658	234.242	9,95
2015	2.417.820	238.388	9,86
2016	2.477.248	239.934	9,69

Im Bau befindliche bzw. geplante Studentenwohnheimplätze

Stand: 1.1.2016

Bundesland	im Bau befindliche Plätze	geplante Plätze	Gesamt
Baden-Württemberg	1.087	1.694	2.781
Bayern	1.214	2.500	3.714
Berlin		82	82
Brandenburg		176	176
Bremen		400	400
Hamburg	266	128	394
Hessen	330	1.154	1.484
Mecklenburg-Vorpommern	38		38
Niedersachsen	331	452	783
Nordrhein-Westfalen	1.249	3.199	4.448
Rheinland-Pfalz			0
Saarland			0
Sachsen			0
Sachsen-Anhalt			0
Schleswig-Holstein		163	163
Thüringen	6	380	386
Gesamt	4.521	10.328	14.849



Deutsches Studentenwerk

Monbijouplatz 11
10178 Berlin
Tel.: 030-29 77 27-10
Fax: 030-29 77 27-99
E-Mail: dsw@studentenwerke.de
www.studentenwerke.de